

Allergnädigst privilegirtes
Leipziger Tageblatt.

No. 69. Freitag, den 7. September 1821.

Theaternachrichten.

Es hatte früher verlautet, daß der Regisseur des Berliner Rationaltheaters, Herr Wolff nebst seiner Gattin im Herbst hier Gastrollen geben würden. Nach neuern von demselben eingegangenen Nachrichten dürfte dieß Gastspiel jedoch erst nach der Messe, Ende Oktober, beginnen, wodurch uns das Vergnügen würde, Herrn und Madame Wolff theils in schon hier mit allgemeinem Beifalle gesehenen Rollen, als Iphigenie, Elisabeth (Maria Stuart) Drest und Posa, theils in einigen neuen, als: Sappho, Graf Sonnenstädt, Frau von Silben (letzte Mittel) u. a. zu sehen. Dagegen dürfte noch vor der Michaelismesse Madame Grünbaum vom k. k. Hoftheater zu Wien, welche Ostern 1818 mit so vielem Glücke hier gastirte, sich auf ihrer Rückreise von Hamburg, wenn auch nur in wenigen Rollen, hier hören lassen.

Um nicht den Ausspruch Schillers in dem berühmten Gedichte: Shakespears Schatten:

Raum einmahl im Jahre
Geht Dein geharnischter Geist über die Bretter hinweg.

auch bei dem hiesigen Theater in Anwendung gebracht zu sehen, wird in nächster Woche eine Anführung von Hamlet statt finden, worin Herr Stein, nach seiner Kunstreise nach Berlin, zum ersten Male wieder auftreten wird.

Wie bekannt wird dieß Stück hier nach der Schlegelschen Uebersetzung mit der zuerst in Weimar eingeführten scenischen Einrichtung gegeben. Sehr richtig und verständig ist dieselbe in Hinsicht auf die Eintheilung der Akte, worin man größtentheils der Schröderschen Bearbeitung gefolgt, und zweckmäßig findet man den 1sten Akt in Shakespeare in zweie getheilt, um nicht in einem Akt die zwei auf einander folgende Nächte, worin der Geist erscheint, sich so schnell folgen zu lassen. Gleichfalls ist die Weglassung von Hamlets Seefarth und einigen andern Scenen von allen Kunstrichtern gebilligt worden, um so mehr, als bei deren Beibehaltung das Stück über 5 Stunden spielte und selbst die angestrengteste Aufmerksamkeit ermüden würde. Nur hat, und zwar wohl nicht mit Unrecht, ein berühmter Dramaturg, Hofrath Böttiger, getadelt, daß die Scene Hamlets mit dem betenden König vor die Schauspielcene verlegt worden war, wozu wahrscheinlich die Schrödersche Bearbeitung die Veranlassung gegeben, während sie im Original